

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09204414
<b>Kreis</b>	Chemnitz, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Chemnitz, Stadt
<b>Anschrift</b>	Andréstraße 11
<b>Gem. * FI-stck. * Flur</b>	Chemnitz * 1855

### Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage mit Vorgarten; qualitätvoller Eckbau mit klar differenzierter Haupt- und Nebenfassade, zurückhaltender Dekor mit interessanten Details in einer Mischung aus gotisierenden und Jugendstilformen, baugeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Das hier zu betrachtende viergeschossige Eckgebäude verfügt über eine klar differenzierte Haupt- und Nebenfassade. Bereits durch die Anlage des Vorgartens entlang der Andréstraße wird dies ablesbar. Darüber hinaus verfügt die der Andréstraße zugewandte längere Fassade zwei traufhohe polygonale Ständerker mit bekrönender Balkonbrüstung sowie eine reichere Gestaltung der Mittelachsen, welche den Eingangsbereich aufnehmen. Überfangen werden die Ständerker mit geschoßhohen Dachausbauten. Die bauzeitlichen Giebel der Dachhäuser fielen dem Krieg zum Opfer und wurden als schlichte Dreiecksgiebel wieder errichtet. Um der Ecksituation des Gebäudes Rechnung zu tragen, findet sich an der Rudolf-Breitscheid-Straße ein ebenso gestalteter Dacherker. Gleich einem Scharnier verbindet die beiden Dachhäuser ein im Bereich des Putzbandes unterhalb der Traufe ansetzender Pilaster. Über dem verputzten mit Bändern horizontal betonten Erdgeschoss erhebt sich eine hellgelbe Klinkerfassade. Von dieser heben sich die Gußsteingewände und -gliederungen sowie zahlreichen Sohlbankfriese und Fensterbekrönungen in gotisierenden und Jugendstilformen dezent ab.

Erste Planungen für das Gebäude gab es bereits im Herbst 1902 unter dem Bauherrn Friedrich Wilhelm Gustav Ruloff und seinem Architekten Louis Bieber. In abgeänderter Form ließ es August Klauß, welcher das Projekt als Bauender und Ausführer übernahm, 1903/04 errichten. Wichtige Kriterien während der Sanierung 1999 / 2000 welche neben der Modernisierung auch den Dachgeschossausbau zum Ziel hatte, waren beispielsweise der Erhalt der originalen Eingangstür sowie der Stuckgliederung im Vestibül.

Der Denkmalwert des Gebäudes ergibt sich aus seiner städtebaulichen, orts- sowie baugeschichtlichen Bedeutung. Der das Straßenbild prägende Bau ist ein charakteristisches Beispiel, welches die fortschreitende städtebauliche Erschließung des Chemnitzer Kaßbergs zu Beginn des 20. Jahrhunderts dokumentiert.

LfD/2013

<b>Datierung</b>	1903/1904 (Mietshaus)
<b>Ausweisungsstelle</b>	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09204414 A</b>
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Lohse, Uta
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung in Ecklage mit Vorgarten

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

